



IHK-Position zum Ausbau der B12

IHK-Regionalversammlung

Allgäuer Wirtschaft begrüßt den Ausbau der B12 zum Allgäuschnellweg

Die IHK-Regionalversammlungen Kempten und Oberallgäu sowie Kaufbeuren und Ostallgäu haben sich in einer gemeinsamen digitalen Sitzung am 27.10.2020 mit dem Ausbau der Bundesstraße 12 zum sogenannten Allgäuschnellweg zwischen Jengen/Buchloe und Kempten befasst.

Beschluss:

Die beiden Allgäuer IHK-Regionalversammlungen befürworten den 4-streifigen Ausbau der Bundesstraße 12 zwischen den Anschlussstellen Jengen/Buchloe (A96) und Kempten (A7) und fordern die rasche Realisierung der insgesamt sechs Planungsabschnitte.

Hintergrund:

Die Planungen und der nun in greifbare Nähe gerückte Ausbau sind Ergebnis jahrzehntelanger Diskussionen. Punktuelle Veränderungen der Bundesstraße, z.B. überbreite Querschnitte und sogenannte 2+1-Verkehrsführungen, konnten über die Jahre die Verkehrsverhältnisse und die Verkehrssicherheit nur geringfügig verbessern. Die B12 ist Teil des Bundesverkehrswegeplans und wurde dort als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Die Finanzierung des Ausbaus ist über Bundesmittel gesichert.

Abwägung:

Die beiden IHK-Regionalversammlungen sind sich der öffentlichen Auseinandersetzung, insbesondere hinsichtlich des Flächenbedarfs des Projekts, bewusst. In der Gesamtbetrachtung überwiegen jedoch die volkswirtschaftlichen Argumente für den Ausbau der Bundesstraße. Neben der deutlichen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse stellt der zukünftige Allgäuschnellweg einen bedeutenden Faktor für die Entwicklung der Wirtschaftsregion Allgäu dar.

Auf einen Ausbau zu verzichten, würde die greifbaren und unstrittigen Defizite der gegenwärtigen Situation fortschreiben. Auch die finanziellen Mittel werden aufgrund der anhaltenden Corona-Krise voraussichtlich nicht mehr im benötigten Maße zur Verfügung stehen. Eine Ausbaulösung mit geringerem Platzbedarf ist nach den heutigen Straßenbaurichtlinien nicht mehr möglich. Für den 4-streifigen Ausbau der B12 wäre dies aus technischer Sicht auch nicht zu befürworten.

Begründung:

- **Wirtschaftliche Argumente:** Der Ausbau der B12 erschließt eine Region mit hoher wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung. Touristische Ziele sind ebenso auf eine leistungsfähige Verkehrsanbindung angewiesen wie das produzierende Gewerbe am Wirtschaftsstandort Allgäu und der Einzelhandel vor Ort.

Eine Untersuchung der Prognos AG im Auftrag der IHK Schwaben zur Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur (Juni 2020) belegt, dass der Maschinenbau im Allgäu 2,8-mal so stark lokalisiert ist wie im Bundesdurchschnitt; der Beschäftigtenanteil in dieser Branche ist im Allgäu also knapp dreimal so hoch wie deutschlandweit und liegt damit sogar noch über dem Wert für Gesamt-Schwaben (2,2). Die sechs Branchen mit dem höchsten Lokalisationsgrad im Allgäu zählen alle zur Industrie (Maschinenbau, Papier/Pappe, sonst. Fahrzeugbau/Luftfahrzeugbau, Elektro, Ernährung/Getränke, Gummi/Kunststoff); danach folgt der Tourismus und das Gastgewerbe.

Die Industrie ist damit für das Allgäu eine strukturprägende Branche, auch wenn dies zum Teil außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung liegt. Industrie und verarbeitendes Gewerbe sind auf eine funktionierende Logistik, eine schnelle und zuverlässige Anlieferung von Rohstoffen und Vorprodukten und den Transport der Waren zu den Märkten im In- und Ausland angewiesen. Dies ist insbesondere bei einem am Rande der Republik liegenden Standort wie dem Allgäu essenziell. Die Bedeutung der B12 reicht also weit über den (tages-) touristischen Verkehr hinaus.

- **Standortfaktoren:** Für die Erweiterung ansässiger und für die künftige Ansiedlung neuer Unternehmen im Allgäu – abseits schmaler Korridore entlang von A7 und A96 – ist eine ausgebaute B12 ein bedeutender Wettbewerbsfaktor. Zudem verstärkt die aktuelle Corona-Krise den Wettbewerb um neue Unternehmensansiedlungen zunehmend.
- **Verkehrsbedeutung:** Die B12 verbindet zwischen Jengen/Buchloe und Kempten zwei Bundesautobahnen. Sie stellt für den gesamten Raum einschließlich aller südlich davon gelegenen Städte und Gemeinden die kürzeste und schnellste Verbindung zu den Autobahnen sowie in die Landeshauptstadt München und in die Bezirkshauptstadt Augsburg dar. Insbesondere für den Raum Kaufbeuren und Marktoberdorf wird die Anbindung an das mehrspurige Bundesstraßennetz geschaffen. Die B12 ist mit abschnittsweise bis zu 20 000 Fahrzeugen pro Tag an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Für eine Bundesstraße ist der Schwerverkehrsanteil mit rund 10% vergleichsweise hoch. Aufgrund der Lage der B12 im überregionalen Straßennetz handelt es sich zu einem großen Teil um Allgäuer Quell- und Zielverkehr. Dies ist auch eine Folge der regionalen Wirtschaftsstruktur. Ein Ausbau würde die B12 auf einen Stand entsprechend ihrer örtlichen und überörtlichen Verkehrsbedeutung bringen.
- **Verkehrssicherheit:** Nicht zuletzt aufgrund des überdurchschnittlichen Lkw-Anteils herrscht auf der B12 ein erheblicher „Überholdruck“, der sich auch in den Unfallzahlen niederschlägt. Der 4-streifige Ausbau würde zu einer deutlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit führen.

IHK-Regionalgeschäftsführer

Björn Athmer
 Bahnhofplatz 1 | 87435 Kempten
 Tel 0831 57586-13 | Fax 0831 57586-10
 bjoern.athmer@schwaben.ihk.de

Geschäftsfeldleiter Mobilität und Stadtentwicklung

Peter Stöferle
 Stettenstraße 1 + 3 | 86150 Augsburg
 Tel 0821 3162-206 | Fax 0821 3162-178
 peter.stoeferle@schwaben.ihk.de